

Der Unermüdliche



Prof. Hermann Fießl

In Momenten der Entspannung und Gesellschaft griff er zur Gitarre. Spielte und sang, improvisierte dabei gerne. So mancher bekam auch mal sein Fett weg, humorig verpackt. Das Instrument war häufig dabei, auf Reisen, im Urlaub, beim Wandern.

Auch oft im Gepäck war die Arbeitstasche, voll mit Manuskripten, Publikationen, Gutachten. Anders wäre sein Pensum nicht zu schaffen gewesen. Denn Prof. Hermann Fießl hatte zwei Jobs. Und Nebentätigkeiten.

Die wesentlichen klinischen Stationen des Internisten und Gastroenterologen waren die Medizinische Poliklinik der LMU München und von 1992 bis 2014 das Bezirkskrankenhaus Haar, heute kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost, wo er die Abteilung In-

nere Medizin und das Zentrallabor leitete. Als Arzt war er Generalist, betrachtete den Mensch von Kopf bis Fuß, mit Blick auf Leib und Seele.

Viele tausend Ärztinnen und Ärzte kennen Hermann Fießl als jahrzehntelangen geschäftsführenden Schriftleiter der MMW. Er lud ein und begutachtete Hunderte Manuskripte jährlich. Wachte darüber, dass Fortbildung aus Expertenfeder für die hausärztliche Zielgruppe relevant war. Forderte Überarbeitungen, Nachbesserungen, Ergänzungen ein. Verfasste Beiträge, hielt Vorträge, moderierte Experten-Runden, schrieb Bücher. Besonders geschätzt wurden seine kritischen, oft humorigen Kommentare.

Er setzte sich für die kontinuierliche medizinische Fortbildung ein. In zahlreichen Editorials beschrieb er die Mühsal, medizinisch auf dem neuesten Stand zu bleiben. Sein Bild war das Rudern gegen den Strom. Wer dabei nachlasse, treibe zurück.

Hermann Fießl war ein Multitalent. Klinik hier, Fortbildung dort, Familie, viel Sport, Musik, Kultur, Literatur, sogar handwerklich legte er selbst Hand an. Es gab wenig, wofür er sich nicht interessierte. Entsprechend ging er schnellen Schrittes, zum Schlendern hatte er selten Zeit.

Am 5. September 2022 verstarb Hermann Fießl plötzlich, unerwartet und viel zu früh beim Tennisspiel. Einige Jahre zuvor war er ebenfalls beim Tennis zusammengebrochen, konnte damals reanimiert und kardiologisch versorgt werden. Er hinterlässt seine Frau und drei Töchter, alle drei Ärztinnen.

Hermann Fießl wird uns fehlen. In Erinnerung bleiben wird sein Humor, die Sprachgewandtheit bawarischer Prägung, die empathische Ausstrahlung, seine Freundlichkeit und Zuverlässigkeit. Sein enormes Wissen. Der ungeheure Fleiß und Schaffensdrang. Seine großen Verdienste für die ärztliche Fortbildung.

Dirk Einecke ■

Der Zuhörer

In der letzten Ausgabe der MMW hatten wir den langjährigen MMW-Autor und Schriftleiter Prof. Heinrich Holzgreve gewürdigt. Allerdings mit suboptimalem Porträt, was wir hiermit korrigieren. Heinrich Holzgreve war am 30. Juli 2022 nach kurzer schwerer Krankheit knapp 86-jährig verstorben. Eines seiner besonderen Talente war es, sich viel Zeit zu nehmen, geduldig zuzuhören, mit viel Empathie zu agieren. Die MMW verliert einen zuverlässigen, humorvollen Mitstreiter und Freund.

de ■



Prof. Heinrich Holzgreve